



# Demokratie **leben!**

Einladung zur

## 7. Oberhausener Demokratie-Konferenz

**Di, 27. September 2022, 17.00 Uhr**

**Zentrum Altenberg/Schlosserei, Schmiede, Walzenlager  
Hansastraße 20, 46049 Oberhausen**

**Begrüßung** Clemens Heinrichs, Gedenkhalle Oberhausen  
**Grußwort** Werner Nakot, Bürgermeister der Stadt Oberhausen

### **Kurzberichte aus den Förderprogrammen**

André Wilger, Stadt Oberhausen, NRWeltoffen  
Dirk Paasch, AWO Oberhausen, Demokratie leben!

**Umkämpfte Zivilgesellschaft** Autor Dr. Friedemann Bringt stellt seine Forschungsergebnisse zur „Umkämpften Zivilgesellschaft“ und seine Thesen zur „Sozialen Arbeit gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit“ vor. Vortrag und Dialog.

Im Anschluss laden wir ab 20.00 Uhr zum Film „**Jud Süß 2.0 – Vom NS- zum Online-Antisemitismus**“ von Regisseur Felix Moeller in das Walzenlagerkino ein.

In den Pausen stehen Getränke und Häppchen bereit.

Um Anmeldung (mit Angabe der Personenzahl) bis zum 16.9.2022 wird gebeten (bevorzugt per E-Mail). Es gelten die am Veranstaltungstag aktuellen Hygienevorschriften.

### **Kontakt/Anmeldung**

Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“  
bei der AWO Oberhausen, Dirk Paasch  
Mülheimer Straße 8, 46049 Oberhausen  
paasch@awo-oberhausen.de, Telefon 02 08\_43 96 93 18

### **Umkämpfte Zivilgesellschaft**

Gegen das Verschweigen und Verdrängen rassistischer Gewalt, der Infragestellung demokratischer Grundstandards und der Angst und Vereinzelung der Betroffenen wendet sich die menschenrechtsorientierte Gemeinwesenarbeit (GWA). Der Referent stellt uns dieses Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit vor, das Initiativen und Einzelpersonen in ihrem Wohn- und Lebensumfeld aktiviert und vernetzt, damit sie sich mit Alltagsrassismus und Diskriminierung und für vitale demokratische Grundwerte einsetzen können.

### **Jud Süß 2.0 Vom NS- zum Online-Antisemitismus**

Seit dem Ausbruch der globalen Corona-Pandemie steigt die Zahl judenfeindlicher Inhalte in Internet und Social Media. Der Film „Jud Süß 2.0“ von Regisseur Felix Moeller dokumentiert die visuellen Wurzeln dieses neuen Antisemitismus und wirft dabei den historischen Blick zurück auf die Bilderwelten des Nationalsozialismus. Der Film wird in Oberhausen erstmals in der längeren „Festivalversion“ (72 Min.) zu sehen sein.

### **Gefördert vom**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**Gedenkhalle**  
Oberhausen



im Rahmen des Bundesprogramms  
**Demokratie **leben!****



Landeszentrale  
für politische Bildung  
Nordrhein-Westfalen



Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG. sind Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, nicht erwünscht und werden über die Durchsetzung des Hausrechts ausgeschlossen.